

abo+ BAUPROJEKT

## «Man beschneidet ohne Not jegliche Flexibilität»: Kritik am neuen Lenzburger Bahnhof

In einem Artikel in der aktuellen Schweizer Eisenbahn-Revue wird die geplante Perronlänge am künftigen Bahnhof Lenzburg kritisiert. Sie beträgt nur noch 320 Meter, weniger als heute. Ein solcher Rückbau sei kaum nachvollziehbar, heisst es im Artikel. Was sagen SBB und Bundesamt für Verkehr zu den Befürchtungen, der Bahnhof würde damit in seiner Bedeutung herabgestuft?

**Michael Hunziker**

15.09.2022, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Am Bahnhof Lenzburg steht ein umfangreicher Umbau an.

Michael Küng

Verliert der Bahnhof Lenzburg an Bedeutung? Können mittelfristig immer weniger Züge halten? Diese Befürchtung hegen Eisenbahnkenner. Fakt ist: Der Bahnhof Lenzburg soll umgebaut werden. Sämtliche Perrons, so der Plan, werden komplett neu erstellt, werden höher und breiter. Künftig beträgt die Perronlänge überall 320 Meter. Eine Ausnahme bildet das Perron 7 mit 280 Metern. Die SBB sprechen von einem umfangreichen Ausbau. Beginn ist ab kommenden Sommer.

In der Schweizer Eisenbahn-Revue, Ausgabe 8-9/2022, ist nun ein Artikel erschienen unter dem Titel «Bahninfrastruktur: Dimensionierung von Kreuzungsstellen und Perronlängen». Derzeit bestehe eine Tendenz, wird darin festgehalten, Bahnhöfe mit langen Perrons wie zum Beispiel Lenzburg bei Umbauten nur noch auf 320 Meter auszubauen. Für den internationalen Verkehr seien aber 400 Meter vorgegeben.

Zwar handle es sich bei Lenzburg nicht um eine internationale Metropole, wird im Artikel eingeräumt. Trotzdem fahren internationale Züge vorbei oder hielten zeitweise sogar an, da sie in den nationalen Taktverkehr eingebunden waren. Ausserdem seien auch nationale Züge oft nur schlecht auf 300 Meter skalierbar.

Ohne Not, lautet der Schluss im Artikel, beschneide man jegliche Flexibilität für Baufahrpläne, Randstundenkonzepte, Extrazüge – beispielsweise bei Grossanlässen – sowie Evakuationen der regulär durchfahrenden Züge. «Kaum nachvollziehbar ist ein solcher Rückbau, wenn die Länge heute verfügbar ist, in Zukunft aber nicht mehr.»

Wird der Bahnhof herabgestuft? Nein, antworten SBB-Mediensprecher Oli Dischoe sowie Michael Müller, Mediensprecher beim Bundesamt für Verkehr. Der Bahnhof werde «fit für die Zukunft gemacht», sagt Müller. Die heutige Anlage entspreche bezüglich Kapazität und Sicherheit auf dem Perron nicht den Anforderungen an das Behindertengleichstellungsgesetz sowie den in der Zukunft erwarteten Personenströmen.

«Der Bahnhof Lenzburg ist ein frequenzstarker Umsteigeknoten im Regional- und Interregioverkehr mit entsprechend hoher Bedeutung», stellt Müller fest. Die für diese Verkehrsarten benötigten Perronlängen reichen mit 320 Metern aus, fügt er an.

### **Halte von 400 Meter langen Zügen sind nicht vorgesehen**

Auch SBB-Mediensprecher Dischoe weist darauf hin, dass sich die Dimensionierung von neuen Anlagen an den zukünftigen Angebotskonzepten orientiert. Weder heute noch in Zukunft seien Halte in

Erschienen ist der Artikel in der aktuellen Schweizer Eisenbahn-  
Revue.

zvg

Lenzburg von 400 Meter langen Zügen oder von internationalem Fernverkehr vorgesehen. Jedoch seien im Ausbauschnitt 2035 gemäss derzeit vorliegendem Angebotskonzept sogar Taktverdichtungen geplant, sodass viertelstündlich eine schnelle Regioexpress-Verbindung zwischen Lenzburg und Zürich gefahren werde, hebt Dischoe hervor.

Aus diesem Grund würden vier Perronkanten für 300 Meter lange Züge realisiert. Dies bedeute je eine Perronnutzlänge von 320 Metern, die einen niveaugleichen Ein- und Ausstieg erlaube, so der SBB-Mediensprecher. Heute sei ein ebenerdiger Ein- und Ausstieg nur an zwei Perrons möglich.

Im Ausbauschnitt 2035 sind Taktverdichtungen geplant.

Daniel Vizentini

Je eine Perronkante pro Fahrtrichtung wird laut Dischoe «aufwärtskompatibel» geplant. Das heisst, dass diese bei Bedarf für eine künftige Änderung im Angebotskonzept – auch wenn derzeit nicht vorgesehen – auf 420 Meter Nutzlänge erweitert werden könnte. Platz, um mehr als diese zwei Perronkanten auf 420 Meter zu erweitern, bestehe allerdings nicht, sagt der SBB-Mediensprecher. Er hält fest:

**«Es wird also nicht, wie kolportiert, ohne Zwang auf 420 Meter lange Perrons verzichtet.»**

Michael Müller vom Bundesamt für Verkehr erwähnt ebenfalls den erhöhten Platzbedarf, neben den Perrons auch durch die künftigen Weichenbereiche – aufgrund der geforderten Geschwindigkeiten und Fahrmöglichkeiten – sowie insbesondere durch die Einbindung der Nationalbahn aus Zofingen. Ermöglicht werde dadurch zudem eine Kapazitätssteigerung für den Güterverkehr sowie die Einbindung der Seetalbahn direkt in den Bahnhof.

## Die Zahl der Reisenden steigt markant

Der Stadtrat Lenzburg beurteilt den geplanten Ausbau als positiv. Der Bahnhof sei eine regionale Verkehrsdrehscheibe und werde – durch den Viertelstunden-Takt nach Aarau und Zürich – gestärkt und aufgewertet, heisst es auf Nachfrage. Es werde Verbesserungen bei der Lenkung der Personenströme sowie bei den Perronzugängen geben. Somit würden die Umsteigebeziehungen und die Sicherheit für die Zugreisenden verbessert. Auch wird durch den Ausbau laut Stadtrat die unmittelbare Umgebung des Bahnhofs sowie das südlich und östlich angrenzende Areal entwickelt:

**«Dieser wichtige Ort wird städtebaulich aufgewertet und wirtschaftlich gestärkt.»**

Die Vorarbeiten für den Umbau des Bahnhofs Lenzburg sollen ab Sommer 2023 erfolgen, die Hauptarbeiten ab Sommer 2024. Ende 2029 ist die Inbetriebnahme der Perronanlagen vorgesehen. Die SBB rechnen mit einer markanten Zunahme der Reisenden von täglich 25'000 auf 40'000 im Jahr 2040.

abo+ LENZBURG

### Am neuen Bahnhof geht die Barriere des «Seetalers» viermal pro Stunde runter

Valérie Jost · 26.04.2022



abo+ LENZBURG

### Die zweite Unterführung am Bahnhof soll die Stadt 2 Millionen Franken kosten

Eva Wanner · 08.04.2022





**Geschäftsführer/in Radtechnik**

Jörg Lienert AG

STADT AARAU



**Stadtschreiber/-in, Abtei**

Stadt Aarau



**CNC-Mechaniker (100%) auf CNC-Drehmas...**

CP Pumpen AG



KANTON AARGAU

**Ateliermitarbeiterin / At**

Kanton Aargau

---

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung,  
Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne  
vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.